 ©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein Exemplar dieser ausgezeichneten Spezies wurde von Dr. Ehrenreich bei Hyutanahá am Purús im Gebiet des Amazonas (Central-Brasilien) in der Zeit vom Januar bis Februar 1889 gefunden und der Königl. Sammlung überlassen.

Zur Morphologie der Abdominalanhänge der Insekten.

Von **H. J. Kolbe.**

Unter Bezugnahme auf das Kapitel über die Abdominalanhänge in meiner „Einführung in die Kenntniß der Insekten" hat Verhoeff in der „Deutschen Entom. Zeitschr. 1893 S. 215" Folgendes drucken lassen: „Kolbe behauptet (Einführung i. d. Kenntn. d. Ins. S. 314), daß die meisten Coleopteren keine Raife besitzen; der wichtige Unterschied zwischen den beiden Geschlechtern in dieser Beziehung ist ihm (Kolbe) unbekannt." — Diese Auslassung Verhoeff's kommt mir höchst wunderlich vor; denn gerade das Gegentheil ist wahr. In meinem Buche heißt es auf S. 314 (also auf der von V. citirten Seite) unter der Kapitelüberschrift „Die Raife (cerci)" ausdrücklich: „Ein Paar kurzer tasterförmiger Anhänge findet sich bei den Weibchen mancher Coleopteren (*Cerambyx, Rhynchophorus, Drilus* u. a.)." Herr Verhoeff mag hieraus entnehmen, daß er in seiner Kritik hätte vorsichtiger sein sollen; blinder Eifer schadet nur. Uebrigens habe ich die Priorität der Entdeckung, daß Cerci nur bei weiblichen Coleopteren vorkommen, und nicht H. Verhoeff.

Auf S. 215 heißt es ferner: „Kolbe nennt die Cerci im Besonderen gar nicht so, sondern „Genitaltaster", ein Ausdruck, welcher zu verwerfen ist, einmal weil er unnöthig, sodann weil er den Schein erweckt, als gehörten diese Organe zum Genitalsegment." — Daß die tasterförmigen Cerci am Ende der Legeröhre zum Abtasten eines für die Eiablage geeigneten Ortes dienen, habe ich an lebenden Insekten wiederholt selbst beobachtet, auch in meinem Buche S. 304—305 erwähnt. Daß diese Tastorgane also bei dem Fortpflanzungsgeschäft eine Rolle, wenn auch nur eine Nebenrolle spielen und daß wir demnach auch eine Bezeichnung für diese Tastorgane haben müssen, ist eine naturgemäße

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Forderung. Ich kann daher nur der Bezeichnung „Genitaltaster“ oder einem ähnlichen physiologischen Begriffe der betreffenden Organe das Wort reden. Die Kritik Verhoeff's ist auch hier wieder nicht nur zu schroff, sondern überflüssig.

Ferner verwirft Verhoeff die Bezeichnuug „Gleitplatte“, welche ich für die kleine ventrale Platte am Ende der Legeröhre anwende (S. 305, Fig. 198 III lm und IV lm). V. zeigt auch hier wieder, daß er die Physiologie unnöthig geringschätzend behandelt; er steht indeß auf demselben unrichtigen Standpunkte, wie viele Morphologen. Bei Ausarbeitung meines Buches war es mir ein leitender Gedanke, neben der morphologischen auch die physiologische Betrachtung der Organe zu pflegen und dementsprechend für die Bezeichnung der Organe und Organtheile physiologische Begriffe anzuwenden. Deswegen halte ich die von mir angewandte Bezeichnung „Gleitplatte“ für die ventrale Platte am Ende der Legeröhre, über welche das Ei hingleitet, ebenso wie die Bezeichnung „Genitaltaster“ aufrecht.

Meine Darstellung des Legesäbels von *Dytiscus* (Fig. 199) entspricht genau den Thatsachen; Verhoeff ist im Unrecht, wenn er meine morphologische Erklärung für verfehlt hält.

Verhoeff hält schließlich meine Behauptung nicht für stichhaltig, daß nur dem kleineren Theile der Coleopteren Cerci zukommen. Er hätte hier auf Erich Haase's Abhandlung „Die Abdominalanhänge der Insekten“ (Morphol. Jahrbuch 1889) zurückgreifen sollen, welcher den Coleopteren überhaupt Analraife (Cerci) abspricht (S. 393—394). Ich meine der Erste zu sein, welcher auf das Vorhandensein dieser Anhänge bei Coleopteren hingewiesen hat (1891). Daß ich nicht gleich sämmtliche Coleopteren daraufhin untersucht habe, ist begreiflich; daß also in solchen Kapiteln, welche vor mir noch wenig oder garnicht behandelt worden sind, meine Darlegung des Stoffes sachlich nicht erschöpfend sein kann, sollte Herr Verhoeff billigerweise berücksichtigen. Mein Hauptzweck bei der Ausarbeitung meines Buches war stets der, Hinweise zu liefern. Diese Hinweise hat V., wie wir sehen, in seinem Sinne verwerthet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Kolbe Hermann Julius

Artikel/Article: Zur Morphologie der Abdominalanhänge der Insekten 202-203